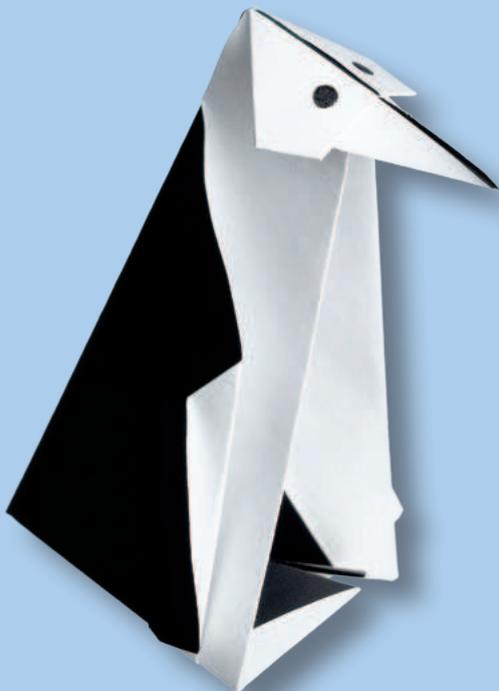
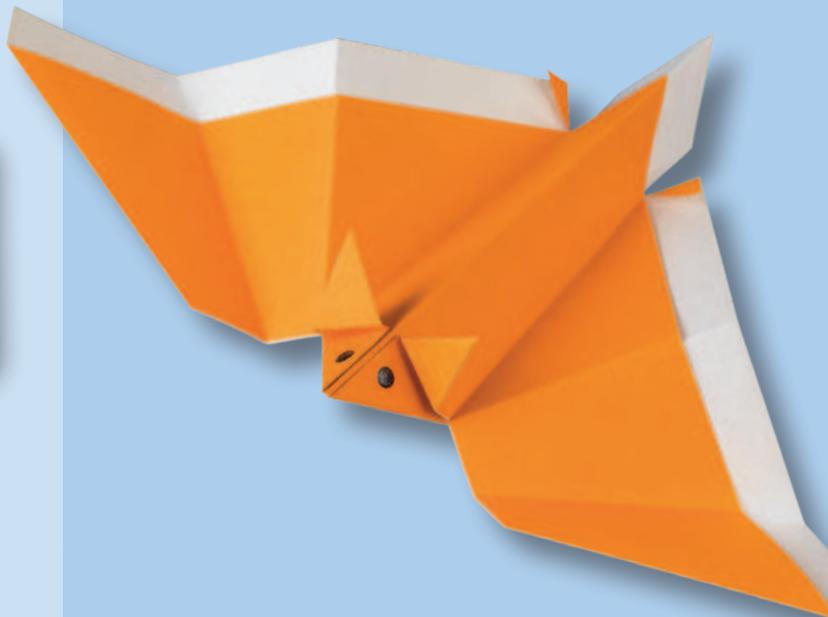


Armin Täubner

# Origami für alle

TOPP

Mit vielen Anwendungen





## 3 VORWORT

## 4 ALLGEMEINE ANLEITUNG

### 12 NÜTZLICHES

14	Becher 1 .....	◇
16	Becher 2 .....	◇
18	Sternkörbchen .....	◇◇◇
22	Kästchen mit Füßen .....	◇◇◇
24	Faltschachtel .....	◇◇
28	Faltschachtel mit schrägen Wänden .....	◇◇
30	Umschlag 1 .....	◇
32	Umschlag 2* .....	◇
34	Umschlag 3 .....	◇
36	Doppeltäschchen* .....	◇

### 38 SCHIFFE

40	Segelboot .....	◇
42	Dampfer .....	◇◇
46	Fähre* .....	◇◇
48	Fischkutter .....	◇◇

### 50 SCHMÜCKENDES

52	Fröbelornament .....	◇◇
56	Medaillon .....	◇◇
58	Stern .....	◇◇
62	Faltblüte* .....	◇◇
64	Enzian .....	◇◇◇

### 66 AUFBLASFIGUREN

68	Teufelskopf .....	◇◇◇
72	Ballon .....	◇◇◇
74	Hase .....	◇◇◇

### 76 VÖGEL

78	Pelikan* .....	◇
82	Pinguin* .....	◇◇
84	Ente .....	◇◇
86	Fink .....	◇◇
88	Fasan* .....	◇◇
92	Pfau* .....	◇◇
94	Schwan .....	◇
96	Einfacher Kranich .....	◇◇
97	Filigraner Kranich .....	◇◇◇
100	Vogel .....	◇◇

### 102 TIERE

104	Fledermaus* .....	◇◇
108	Antilopenkopf* .....	◇◇
110	Meeresschildkröte* .....	◇◇
112	Robbe* .....	◇◇
116	Dinosaurier .....	◇◇
120	Flugsaurier* .....	◇◇◇
124	Fuchs .....	◇
126	Schmetterling .....	◇◇

### 128 IMPRESSUM

Die mit einem \* gekennzeichneten Figuren sind eigene Entwürfe des Autors Armin Täubner.



# Origami für alle

Origami ist eine japanische Papierfaltkunst, deren Geschichte weit in die Vergangenheit zurückreicht. Der Begriff ist eine Zusammensetzung aus ori, japanisch für falten, und kami, japanisch für Papier. Ob die Chinesen als Erfinder des Papiers auch die Faltkunst nach Japan exportiert haben, ist umstritten. Es gibt Quellen, die vermuten lassen, dass chinesische Mönche diese Kunst schon im 6. Jahrhundert in Japan verbreitet haben. Andere Theorien sehen als Ursprung des Origami das zeremonielle Falten von Papier (noshi), das in Japan bei religiösen Riten in der Muromachi-Ära im 16. Jahrhundert angewandt wurde.



Heutzutage wird Origami eher als entspannende Freizeitbeschäftigung gesehen. Ein großer Kreis an Origami-Foren und -Vereinen zeigt jedoch, dass die Faszination dieser ästhetischen Beschäftigung grenzenlos zu sein scheint. Es gibt Origami-Ausstellungen, Origami-Wettbewerbe und beispielsweise im Internet findet man viele Origami-Anhänger, die ihre aparten Schöpfungen in Galerien ausstellen.

Dieses Buch wendet sich in erster Linie an Anfänger. In den Kapiteln finden sich nützliche Helfer wie Schachteln und Umschläge, dekorative Figuren wie Blüten und Ornamente, Schiffe aller Art, Vögel und Tiere sowie so genannte Aufblasfiguren, deren besonderer Reiz darin liegt, dass man sie nach gelungenem Falten zu voller Größe aufpustet. Es handelt sich um traditionelle sowie vom Autor selbst entwickelte Figuren. Klare, gut erkennbare Zeichnungen illustrieren jeden Faltschritt und erleichtern das Nacharbeiten. Viel Vergnügen mit Origami!



Die Figuren lassen sich in folgende Schwierigkeitsgrade unterteilen:

 einfache Figur

 etwas schwierigere Figur

 anspruchsvolle Figur



# Material und Hilfsmittel

## Papier

Um beim Falten schöne Ergebnisse zu erhalten, ist es wichtig, dass man gutes Papier verwendet. Es muss sich gut falten lassen, ohne dass es bricht oder die Farbe absplittert. Außerdem sollte es biegsam und knitterfrei sein, damit es sich beim Glattstreichen nicht wellt oder dehnt oder gar einreißt. Schön ist es auch, wenn das Papier lichtecht eingefärbt ist, also nicht ausbleicht, und bis zu einem gewissen Grad Feuchtigkeit verträgt.

Origamipapier ist in der Regel nicht durchgefärbt, das heißt, die beiden Seiten haben unterschiedliche Farben, meist ist eine Seite weiß. Es ist häufig in der Qualität 70 g/qm oder 75 g/qm zu finden. In der Regel ist es quadratisch. Wenn Sie Ihr Papier selbst zuschneiden, sollten Sie darauf achten, dass die Seiten wirklich exakt gleich lang sind. Besonders schön sind Origamipapiere mit traditionellen japanischen oder modernen grafischen Mustern, sie machen das Falten noch mal so reizvoll.

Man findet auch spezielles Papier für bestimmte Modelle. So gibt es beispielsweise Aquapapier, das schwimmfähig ist und sich daher gut für das Falten von Schiffen, Booten und Schwimmvögeln eignet. Oder Lampenpapier, das schwer entflammbar und leicht transparent ist und aus dem man attraktive Windlichter falten kann.

Im Handel gibt es außerdem quadratische Faltblätter aus unterschiedlichen Papierarten und in unterschiedlichen Stärken. Nicht alle sind gleichermaßen gut für Origami bzw. für einzelne Origamifiguren geeignet. Probieren Sie aus, was Ihnen zusagt und womit Sie am besten zurecht kommen.

## Hinweis

Die meisten Figuren werden aus quadratischen Papierstücken gefaltet, manche entstehen jedoch aus Rechtecken, z. B. in den gängigen Formaten A4 oder A5. Hinweise dazu finden Sie im Text.

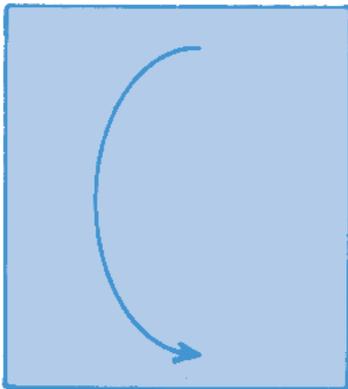
## Falzbein

Eine gute Hilfe beim Falten ist ein Falzbein. Durch seine besondere Form gelingt das Falten leichter und es bleiben keine glänzenden Stellen auf dem Papier zurück. Die Spitze des Falzbeins kann bei engen Faltungen behilflich sein. Bei sehr engen Stellen oder wenn mit einem sehr kleinen Stück Papier gearbeitet wurde, kann auch ein Schaschlikstäbchen oder ein Zahnstocher helfen, Faltungen exakt auszuführen.

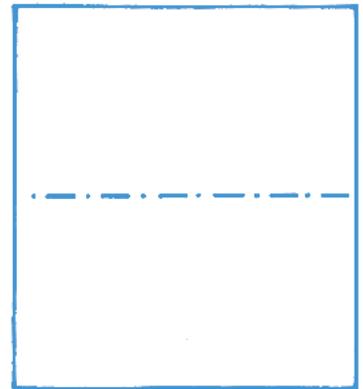
## Faltungen

### Bergfalte

Wenn die Seiten des Papierbogens nach unten geklappt werden, weist die Faltkante wie eine Bergkette nach oben. Eine Strichpunktlinie markiert eine Bergfalte.

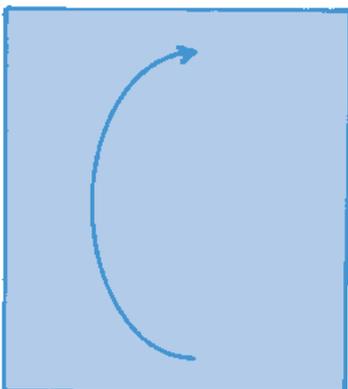


Bergfalte



### Talfalte

Wenn ein Papierbogen in der Mitte gefaltet und wieder geöffnet wird, sieht die Faltung wie eine Rinne bzw. ein Tal aus. Eine gestrichelte Linie markiert eine Talfalte.



Talfalte

